

INFORMATION

zur Pressekonferenz

am 30. September 2020

mit

Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer

und

Vizebürgermeisterin Karin Hörzing

zum Thema

**Rainbows begleitet Kinder
nach Trennungen und Todesfällen**

Weitere Gesprächsteilnehmer/innen:

Mag.^a Sigrid Eysn, Landesleiterin von Rainbows-Oberösterreich

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Bedürfnisse der Kinder stehen an oberster Stelle

Kinder wachsen im Bewusstsein auf, dass ihre Eltern immer für sie da sein werden, sie fühlen sich sicher und geborgen. Wenn sich die Eltern nun trennen oder ein geliebter Mensch stirbt, so verlieren die Kinder zunächst einmal diese Sicherheit. Ihre Welt bricht zusammen und sie wissen nicht, wie sie mit dem plötzlichen Verlust ihrer vertrauten Lebenssituation umgehen sollen. Für Kinder bedeutet eine Trennung der Eltern oder der Tod immer Schmerz und Leiden und sie haben oftmals keine Sprache, um ihre Sorgen, ihre Trauer, ihre Schuld, ihre Ängste und auch ihre Wut auszudrücken. Jedes Kind reagiert anders auf eine Trennung oder einen Todesfall, aber es reagiert.

Trennung und Tod sind immer kritische Lebensereignisse – nicht nur für die Kinder. Auch für Eltern stellen sie eine große Irritation dar. Die Erwachsenen sind dann oft mit sich selbst und ihrem eigenen Gefühlschaos und den Herausforderungen der neuen Lebenssituation beschäftigt, dass sie die Kinder und ihre Bedürfnisse oft aus den Augen verlieren. Viele wollen ihr Kind auch schonen, was gut gemeint ist, aber dem Kind die Trauerarbeit erschwert.

Die betroffenen Kinder und Jugendlichen brauchen gerade in diesen Umbruchphasen, in der das ganze Leben manchmal auf den Kopf gestellt wird, jemanden, der ihre Bedürfnisse im Blick hat und sie in dieser Zeit unterstützt und begleitet. Durch die RAINBOWS-Angebote wird das Unfassbare für die Kinder fassbar. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, alles was sie im Zusammenhang mit der Trennung oder dem Tod beschäftigt, worüber sie sich Sorgen machen, was sie traurig, wütend macht, auszudrücken – das kann im Gespräch sein, durch Bewegung oder auch spielerisch oder im kreativen Tun. Begleitend zu allen Angeboten gibt es Gespräche mit den Eltern, in denen sie erfahren, was sie in dieser schwierigen Zeit für ihre Kinder tun können.

„Eine Trennung oder Scheidung ist eine belastende Situation - speziell für Kinder. In der Regel bricht für sie eine Welt zusammen. Sie wissen nicht, wie sie mit dem plötzlichen Verlust der vertrauten Lebenssituation umgehen sollen. Hier hilft RAINBOWS in professioneller Art und Weise. Die Covid-Krise bringt weitere Herausforderungen mit sich. Der Verlust gewohnter Strukturen erschwert den Alltag zusätzlich. Für die Kinder- und Jugendhilfe stehen die Bedürfnisse der Kinder an oberster Stelle. Deshalb unterstützen wir die Angebote von RAINBOWS von Anfang (seit 1994) finanziell“, sagt Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer.

„Für die Stadt Linz ist die Übersiedlung von RAINBOWS in die Grüne Mitte Linz ein enormer Zugewinn und eine optimale Ergänzung zum bestehenden dichten sozialen Netz der Landeshauptstadt. Familien und insbesondere Kinder können in Linz darauf vertrauen, dass sie in außergewöhnlichen Situationen und Belastungen stets Hilfe und Unterstützung erhalten. Ich heiße RAINBOWS in Linz herzlich willkommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit“, so die Linzer Sozialreferentin Vizebürgermeisterin Karin Hörzing.

Mehr als 300 Kinder jedes Jahr in OÖ durch schwere Zeiten begleitet

Pro Jahr werden ca. 240 Kinder/Jugendliche nach Trennung/Scheidung in den RAINBOWS-Gruppen/Einzelbegleitungen begleitet, österreichweit sind es ca. 1.500 Kinder. Ca. 80 Kinder und Jugendliche erhalten Hilfe bei Tod eines nahestehenden Menschen, ca. 450 sind es in Österreich.

RAINBOWS stärkt mit seinen Gruppen und Begleitungen gezielt und altersgerecht die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen und hilft ihnen, dem Stress, den ein „life event“ (kritisches Lebensereignis), wie eine Trennung/Scheidung der Eltern oder der Tod eines nahestehenden Menschen, unweigerlich auslöst, zu begegnen. Die seelische Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Kinder und Jugendlichen wird gefördert und sie lernen, ihrem Alter entsprechend mit der neuen Situation umzugehen.

Drei teilzeitangestellte Mitarbeiterinnen und rund 20 nebenberufliche Mitarbeiter/innen (Gruppenleiter/innen, Trauerbegleiter/innen) sind in Oberösterreich für Kinder in diesen krisenhaften Lebenssituationen da.

Neuer Adresse in Linz/Grüne Mitte + regionale Angebote

Seit 1. September ist der Sitz von RAINBOWS in Linz. In der *Grünen Mitte* (Grestenbergerstraße 12/Haus D/Top 58) haben die Mitarbeiter/innen nun (mit Unterstützung der Stadt Linz) passende Räume gefunden. Gruppen werden aber auch in den Regionen sehr flexibel angeboten: Sobald in einer Region vier Kinder im gleichen Alter angemeldet sind, mietet man sich vor Ort in kindgerecht ausgestattete Räume ein (Kindergärten, Eltern-Kind-Zentren, Pfarren) und hält die Gruppentreffen dort ab. Auch Trauerbegleitungen werden in vielen Regionen angeboten.

Angebote bei Trennung/Scheidung

Die RAINBOWS -Gruppen

In den RAINBOWS-Gruppen nach Trennung/Scheidung treffen die betroffenen Kinder (zwischen 4 und 12 Jahren) auf Gleichaltrige, die auch wissen, wie man sich nach einer Trennung fühlt. In der Gruppe verstehen alle, warum jemand traurig oder zornig ist oder sich schuldig fühlt.

Durch die Elterngespräche am Beginn, zur Halbzeit und am Ende der Gruppentreffen, werden auch Eltern dabei unterstützt, die Bedürfnisse der Kinder in dieser besonderen Situation besser wahrzunehmen.

Das gruppenpädagogische Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche von 4 - 12 Jahren, wobei die Kleingruppen (vier bis fünf Kinder) altersgemäß zusammengefasst sind. In den 12 Gruppentreffen (jede Woche trifft sich die Gruppe für 1 – 1,5 Stunden) wird den Kindern ein stabiler und klarer Rahmen geboten. Die Zusammensetzung der Gruppe ändert sich ebenso wenig wie die Gruppenleiter/in bzw. Zeit und Ort des Treffens. Kinder erleben, dass sie nicht alleine sind - vielen anderen Kindern geht es ebenso. In der RAINBOWS-Gruppe setzen sich die Kinder mit Hilfe vielfältiger Methoden mit der Trennung auseinander. Erst dadurch kann es zur Bearbeitung der Gefühle / Erlebnisse / Lebenssituation und damit zur Stärkung des (Selbst-)Vertrauens und der

kindlichen Persönlichkeit kommen. Der Blick richtet sich von dem was war, nach vorne zu dem, wie die Zukunft aussehen wird. Geschehenes kann nicht rückgängig gemacht werden, aber die Kinder werden gestärkt und es wird ihnen dabei geholfen, eine positive Zukunftsperspektive zu entwickeln, trotz der Belastungen, denen sie ausgesetzt sind.

In den Gesprächen mit den Eltern wird die Haltung widerspiegelt, dass Kinder auch nach einer Trennung zwei Elternteile haben, die sie beide lieben dürfen.

Die **RAINBOWS-YOUTH Gruppen** für Jugendliche werden bedürfnisorientiert an die Altersgruppe der 13 – 17jährigen angepasst: So ist der inhaltliche, örtliche und zeitliche Rahmen flexibler und die Jugendlichen werden in die Gestaltung der Einheiten in hohem Ausmaß miteinbezogen.

Der Kostenbeitrag ist sozial gestaffelt und beträgt für die Teilnahme an einer Gruppe 308 Euro.

Einzelbegleitungen werden als Überbrückung bis zum Start einer RAINBOWS-Gruppe angeboten. Diese wendet sich an Kinder und Jugendliche, deren Eltern sich gerade im Trennungsprozess befinden und die aufgrund dieser Familiensituation besonders belastet sind. Ziel ist es, die Zeit bis zum Start der nächsten RAINBOWS-Gruppe zu überbrücken und die betroffenen Kinder und Jugendlichen zu entlasten und zu stärken.

Der Kostenbeitrag ist sozial gestaffelt und beträgt für die Teilnahme an einer Einzelbegleitung 55 Euro/Stunde.

Angebote bei Tod eines nahestehenden (nach dem Tod oder bei lebenslimitierender Erkrankung eines nahestehenden Menschen)

Kinder und Jugendliche können im Laufe ihrer Entwicklung den Tod nahestehender Menschen erleben: Tod von Mutter/Vater, Geschwistern oder anderen nahen Bezugspersonen aufgrund von Krankheit, Unfall oder Suizid. RAINBOWS hilft bei der Bewältigung der Trauer, entwickelt gemeinsam mit den betroffenen Kindern und Familien positive Zukunftsperspektiven und ermöglicht so die Annahme der neuen Lebenssituation. RAINBOWS bietet den Betroffenen Einzel- und Familienbegleitungen sowie spezielle RAINBOWS-Trauergruppen an.

Auch bei lebenslimitierenden Erkrankungen, bietet RAINBOWS Unterstützung und Begleitung für die betroffenen Kinder/Jugendlichen und Familien an.

Fallgeschichten / Wie redet man altersgerecht mit einem Kind

Fall 1 - Trauerbegleitung: Eine Mutter ruft in der RAINBOWS-Landesstelle an und fragt um eine Unterstützung für ihren 10jährigen Sohn an. Sie erzählt, dass ihr Lebensgefährte und Vater des Kindes vor 1 Woche verstorben ist. Es ginge ihr und ihrem Sohn nicht gut. Ich bitte sie, mir Genaueres zum Tod des Papas zu erzählen und erfahre, dass es ein Suizid war. Der Vater hat sich am Arbeitsplatz erhängt. Es gab keine Anzeichen für einen Suizid, aber die Eltern haben sich kurz vorher getrennt/lebten

aber noch im gemeinsamen Haushalt. Die Mutter lehnte die Hilfe des Kriseninterventionsteams am Todestag ab. Sie hat ihrem Sohn erzählt, dass es ein Unfall, war und der Papa heruntergefallen ist. Nicht die ganze Wahrheit also. Ihr Sohn zeichnet einen Sarg und etwas, das wie ein Galgen aussieht (er hat vielleicht etwas gehört oder mitbekommen) und fragt nach, wie der Papa gefallen sei. Insgesamt schläft er schlecht, hat Albträume, entwickelt Ängste (dass auch die Mama sterben könnte) und vermisst seinen Papa sehr.

Wir besprechen, dass eine Trauerbegleitung nur dann stattfinden kann, wenn die Mutter selber dem Kind die Todesumstände erzählt, also dass es keine Geheimnisse und Tabus über der Tod des Vaters in der Familie gibt. Das möchte sie aber nicht. Es fällt ihr sehr schwer. Ich frage sie, ob sie für sich um Unterstützung angesucht hat. Das möchte sie gern und wird es noch tun.

Im weiteren Verlauf besprechen wir, was man einem 10jährigen zumuten und wie ein Gespräch so gestaltet werden kann, dass die Mutter dem Kind gut die Wahrheit sagen kann (Papas Seele war krank und er konnte nicht dagegen ankämpfen. Auch, dass es nicht sofort passieren muss, aber es gut wäre, wenn der Sohn vor dem Begräbnis informiert wird. Es könnte passieren, dass er es sonst wo anders aufschnappt und die Information dann nicht altersgemäß sei oder Fantasien hervorruft. Das überzeugt die Mutter. Sie braucht im Gespräch noch ein bisschen emotionale Unterstützung und verabschiedet sich und ich bitte sie, dass sie mir Rückmeldung gibt.

Fünf Tage später ruft sie mich an und erzählt, dass sie mit ihrem Sohn das Gespräch geführt hat. Er hat viel geweint und ist „zusammengebrochen“. Fragt ständig, warum ihn der Papa verlassen hat und nicht mehr bei ihm sein will. Ist anschließend krank geworden. Die Mutter berichtet, dass es sehr schwer war, aber dass sie jetzt ihr Kind zu einer Trauerbegleitung anmelden möchte.

Fall 2: Trennung/Scheidung

Ein 8jähriges Mädchen wird für die RAINBOWS-Gruppe nach Trennung/Scheidung angemeldet. Die Eltern sind strittig, die Mutter wirft dem Vater viel vor, auch vor den Kindern. Die Obsorge liegt bei beiden Eltern. Sie teilen sich die Woche mit den Kindern, aber Übergabe und Informationsaustausch gestalten sich schwierig. In letzter Zeit verweigert das Mädchen den Aufenthalt beim Papa.

In der Gruppe taut das Mädchen auf und erzählt, dass der Papa eine neue Freundin hat. Mit der versteht sie sich gut, aber der Papa hat nicht so viel Zeit für sie. Manchmal ist er auch sehr streng mit ihrem Bruder, das schreckt sie. Ich frage sie, ob sie das dem Papa schon einmal gesagt hat. Sie verneint, weil sie sich nicht traut. Der Papa wird sicher wütend. Gemeinsam überlege ich mit ihr, wie sie es schaffen könnte, dem Papa ihre Wünsche mitzuteilen. Die Idee kommt dann von dem Mädchen selber: sie möchte ihm einen Brief schreiben. Ich unterstütze sie darin und wir gestalten einen Brief für den Papa. In der nächsten Einheit frage ich sie, ob sie dem Papa den Brief gegeben hat. Nein, meint sie, aber hingelegt, damit er ihn findet. Und? frage ich, Er hat ihr in einem Brief geantwortet. Alles ist wieder gut. Es war eh nicht so schlimm....

Fall 3: Trauerbegleitung

Der 10jährige kommt mit seinem älteren Bruder nach dem Tod der Mama in die Trauerbegleitung. Anschließend besuchen beide das Feriencamp für RAINBOWS Kinder. 1 Jahr später meldet sich der Papa von A., dass er gerne hätte, dass sein Sohn noch einmal zu mir kommt. Er sei im Verhalten der Familie gegenüber manchmal sehr schwierig, wird leicht wütend, zerstört und verletzt andere und zieht sich dann unansprechbar zurück. Seine Emotionen gehen rauf und runter. Das belastet die Familie und ihn selber sehr. Er vermutet, dass das mit dem Tod der Mama zusammenhängen könnte.

Zuerst gehe ich sehr vorsichtig auf den Burschen ein, da ich nicht weiß, woher seine Gefühlsausbrüche kommen. Im Laufe der Begleitung kommen wir gemeinsam darauf, dass die Tatsache, dass der Papa eine neue Frau hat, A. durcheinanderbringt. Nicht, weil er sie nicht mag, im Gegenteil, sondern, weil er um den „Platz“ und die Erinnerung der Mama im Haus fürchtet. Mehrere Treffen lang gehen wir gedanklich alle Orte in A. Umgebung ab, an denen es für ihn wichtige Erinnerungen an Mama gibt. Traurige und lustige, es wird viel gelacht, Tränen fließen. Ein Ort bleibt besonders wichtig in Erinnerung. Dort soll der Erinnerungsplatz sein! Es ist ein Platz am Kachelofen, wo der Bub geschützt in einer Ecke liegend, trotzdem am Familiengeschehen teilnehmen kann. Ein Rückzugsort, wenn die Traurigkeit zu groß wird. Dort, so wird es mit Papa und der neuen Frau besprochen, werden ein Foto von Mama und kleine Erinnerungsstücke aufgestellt. Das passt für alle gut, da ja das Leben der drei „Männer“ mit einer neuen Frau im Haushalt gut weitergehen soll.

Weitere Angebote von RAINBOWS:

Beratung vor, während und nach der Trennung, verpflichtende Beratung § 95, Absatz 1a für Eltern vor einer einvernehmlichen Scheidung

Bei diesen Einzel- und Paarberatungen werden die Eltern darauf vorbereitet, wie Kinder eine Trennung erleben und wie sie - abhängig vom Alter - reagieren können. Hier wird vermittelt, was ein Kind am meisten braucht. Betroffene Eltern bekommen Tipps, wie sie ihr Kind in dieser schwierigen Situation bestmöglich unterstützen können. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kontakte zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen gestaltet werden können.

Beratung bei lebenslimitierender Erkrankung und nach dem Tod eines nahestehenden Menschen des Kindes

Ist die Großmutter lebensbedrohlich erkrankt oder stirbt ein Elternteil, sind Erwachsene oft verunsichert, wie sie sich in Bezug auf ihre Kinder verhalten sollen. Beschäftigt mit ihrer eigenen Trauer, können sie den Kummer der Kinder oft nicht sehen. Manchmal ist es auch so, dass Erwachsenen den Kindern helfen möchten, sie aber durch falsche Rücksichtnahme doch alleine lassen. In den Beratungen können alle Fragen und Anliegen rund um die Trauer von Kindern und Jugendlichen besprochen werden.

RAINBOWS-Lehrgänge

Das Aus- und Weiterbildungsprogramm von RAINBOWS richtet sich an Personen aus den psychosozialen, pädagogischen oder rechtlichen Bereichen, die in ihrem beruflichen Alltag mit betroffenen Kindern und Jugendlichen konfrontiert sind. Ziel ist es, eine erhöhte Sensibilität für kindliches Trennungs- und Verlusterleben zu erreichen und die Kompetenzen hinsichtlich der entwicklungs-, persönlichkeits- und situationsbedingten Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu erweitern.

Workshops, Coachings, Vorträge

RAINBOWS bietet für unterschiedliche Fach- und Berufsgruppen bzw. für spezifische Fragestellungen Vorträge, Seminare und Workshops zu den Themen Trennung/Scheidung bzw. Tod/Trauer an.

**Kontakt:**

RAINBOWS-Oberösterreich

Grestenbergerstraße 12/Haus D/Top 58

0732/28 73 00, ooe@rainbows.at

www.rainbows.at